

35 Jahre GLASSEXPORTE AG, Liberec, 1948 - 1983

Artikel von Jaroslav Housa in Glasrevue 1983-02, S. 4 f.

Als die Verfassunggebende Versammlung der Tschechoslowakischen Republik am **28. April 1948 das Gesetz über die staatliche Organisation des Außenhandels und der internationalen Spedition** verabschiedete, war dies nur die logische Folge der revolutionären Veränderungen in der Tschechoslowakei von der Befreiung im Jahr 1945 bis zum Sieg des werktätigen Volkes im Februar 1948.

Aufgrund des Gesetzes über die Nationalisierung des Außenhandels wurde eine Reihe spezialisierter Gesellschaften für den Export, den Import und die Ausübung von Dienstleistungen konstituiert, denen das **Monopolrecht für die Außenhandelstätigkeit in abgegrenzten Bereichen** zuerkannt wurde. Die neue Organisation ermöglichte dem Staat wirksam den Außenhandel nach den Bedürfnissen der sozialistischen Entwicklung der tschechoslowakischen Wirtschaft zu lenken. In diesem Jahr gedenken wir des 35. Jahrestages der sozialistischen Regelung des Außenhandels der ČSSR. Und gleichzeitig auch des 35. Gründungstages der Organisation Glassexport.

Die politische und ökonomische Entwicklung der Tschechoslowakei kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, die mit dem entschiedenen Sieg des werktätigen Volkes im Februar 1948 ihren Höhepunkt erreichte, bedeutete den endgültig freien Weg für die weitere sozialistische Entwicklung der Tschechoslowakischen Republik. In der Volkswirtschaft traten weitere wichtige Veränderungen ein - vor allem die Realisierung der **zweiten Nationalisierungsetappe** und die Errichtung der **Grundlagen der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft** sowie die Konstituierung des sozialistischen **staatlichen Außenhandelsmonopols**. Unter den ersten Organisationen des Außenhandels entstand am **1. September 1948 auch die „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glassexport“**. Schon diese Tatsache zeugt von der außergewöhnlichen Bedeutung, die die damaligen zuständigen Organe der Glasindustrie, dem Glassexport zugeschrieben haben, die bedeutende ökonomische Faktoren im Nachkriegsaufbau der tschechoslowakischen Wirtschaft waren.

Erst im **März 1949 erhielt diese „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glassexport“ den Titel „GLASSEXPORTE“** und exportiert unter dieser heute allgemein bekannten Handelsbezeichnung tschechoslowakische Glaserzeugnisse in die ganze Welt.

Vom Beginn ihrer Tätigkeit bis heute nimmt die Glassexport AG eine bedeutsame internationale Stellung ein. Im Export der Glasproduktion wurde sie zu einer einzigartigen, höchstwahrscheinlich zur größten Exportorganisation der Welt.

Anfangs war diese Gesellschaft nur mit dem Export der Erzeugnisse betraut, der bis dahin durch die „Verkaufsvereinigung tschechischer **Tafelglasfabriken**“ (Flach- und Bauglas) und weiter durch die Firma „Vitrea“, die

Flaschen und Verpackungsglas ausführte, erfolgte. Ende 1948 wurde in die Warenliste von Glassexport auch der Export **technischen und Laborglases** und weiterer Artikel eingereicht.

Abb. 2005-3/381
Entwicklung der Ausfuhr von Glas und Glaswaren der ČSSR
nach Statistiken der UNO
aus Glasrevue 1983-02, S. 5

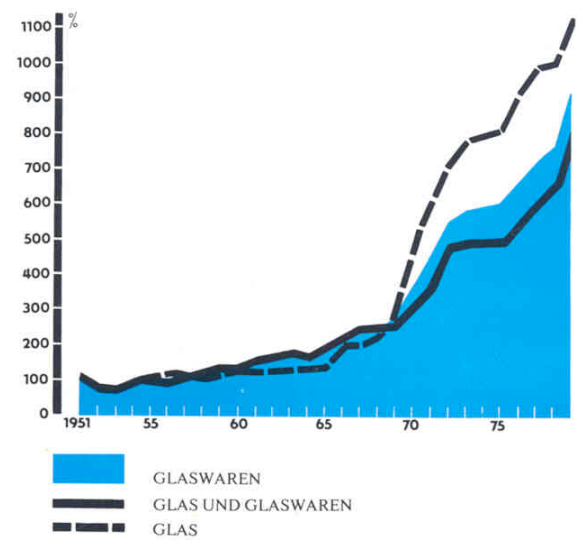
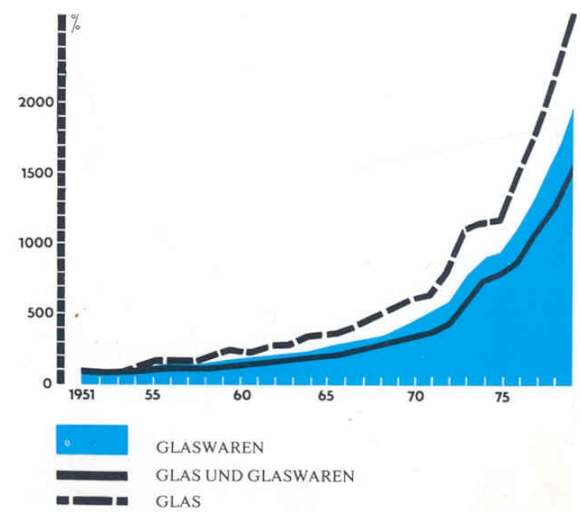


Abb. 2005-3/382
Entwicklung der Ausfuhr von Glas und Glaswaren in der Welt
nach Statistiken der UNO
aus Glasrevue 1983-02, S. 5



Ab 1949 wurden in das Exportsortiment von Glassexport **Haushaltsgebrauchsglas**, und zwar sowohl **Bleikristall** als auch Natronkaliglas, sowie **Bijouterie - und Kristallwaren aus Jablonec** aufgenommen.

Der Export wurde zunächst von einzelnen, sog. „Departements“ der Glassexport AG durchgeführt, die

aus den ehemaligen Exportabteilungen der einzelnen Produktions-Organisationen entstanden sind, und schrittweise verlegte man diese detachierte Arbeitsstätten nach Prag. Keine geringe Aufgabe war auch die Errichtung sowie die organisatorische Verbindung mit den Lieferer-Produktions-Organisationen. In den 1950-er Jahren kam es zu einer weiteren organisatorischen Vervollkommnung sämtlicher Tätigkeit von Glassexport. Im Jahr 1952 wurde im Zusammenhang mit dem **neu entstandenen Außenhandelsunternehmen „Jablonex“** mit Sitz in Jablonec nad Nisou [Gablonz], aus dem Exportsortiment **die Jablonecer Bijouterie ausgegliedert**.

Einen weiteren Wendepunkt in der Tätigkeit von Glassexport bildet das Jahr 1960, als die Organisation ihren **Sitz von Prag nach Liberec** [Reichenberg] verlegte. Mit der Übersiedlung des Unternehmens nach Liberec wurde auch über die Errichtung **einer der größten Glasmusterräume der Welt**, des Musterraums von Glassexport, entschieden. Zu diesem Zweck wurde 1961 das Objekt des Schlosses Liberec rekonstruiert, wo ein umfangreiches Sortiment von Haushaltsgebrauchsglas, Kronleuchtern, Beleuchtungsglas, Kunstglas und einigen Erzeugnissen von technischem Glas konzentriert ist, d.h. das gesamte Sortiment, das von der tschechoslowakischen Glasindustrie produziert wird.

Die gesamte Glasausfuhr aus der ČSSR stieg etwa auf das Zwölfwache. Dies sind bedeutende Erfolge, die durch die Anstrengung des Mitarbeiterkollektivs von Glassexport und aufgrund der Erweiterung der Produktions-Kapazitäten, oder den Bau völlig neuer moderner Glashütten erzielt wurden. Erwähnen wir nur die wichtigsten: Das moderne Kombinat für **Haushaltsgebrauchsglas des Fachzweigunternehmens Crystalex in Nový Bor** [Haida], das Konzernunternehmen **Lustry (Lüster) in Kamenický Šenov** [Steinschönau], den neuen Betrieb der **Glashüttenwerke Bohemia** für die Herstellung von **geschliffenem Bleikristall in Svetlá nad Sázavou**. In Betrieb wurden neue Kapazitäten für technisches und Laborglas genommen, die Glashütten **Kavalier Sázava, Skloplast Trnava, Vertex Lito-myšl, Bratislava Dúbravka, Poltár** u.a. Adäquat zu diesen neu errichteten oder ausgebauten Kapazitäten mussten im Ausland ein entsprechendes Absatznetz und neue Handelsverbindungen errichtet werden.

[...]

Im Einklang mit dem gesamten weltweiten Trend, wo markante strukturelle Veränderungen eintreten, ändert sich auch der Sortimentanteil der einzelnen Hauptwarengruppen am Gesamtexport der Glassexport Aktiengesellschaft.

Es sinkt der Anteil der typischen Artikel von Haushaltgebrauchsglas - in den 1950-er Jahren im Durchschnitt noch mehr als 40 % - zugunsten anderer Wa-

rengruppen, insbesondere von Labor - und technischem Glas erreichte. Das Sinken des Anteils von Flachglas in den 1960-er Jahren ist vorübergehend, es hängt mit der Errichtung einer neuen Kapazität von Spiegelglas und infolgedessen mit dem Produktionsrückgang von Ziehglas zusammen. Dies sind die markantesten Verschiebungen in der hauptsächlichlichen Sortiment-Struktur des Exports von Glassexport. Es treten mikrostrukturelle Veränderungen innerhalb dieser einzelnen Warengruppen ein, wie z.B. die Erhöhung des Anteils von Spiegelglas auf Kosten des Ziehglases, des Bleikristalls am Gesamtumfang des Haushaltsglases und die **Steigerung der Maschinenproduktion von Haushaltsgebrauchsglas**.

Zu den Exportartikeln aus der Tschechoslowakei gehört schon traditionell das Glas. Es dokumentiert nicht nur hohe technische und künstlerische Vollkommenheit, Gewandtheit und Feingefühl der tschechoslowakischen Glasmacher und Designer, sondern auch das entwickelte Kulturniveau der Tschechoslowakei überhaupt. Zahlreiche **Würdigungen auf internationalen Ausstellungen** zu Beginn der 1960-er Jahre erbrachten der Tschechoslowakei einen führenden Platz unter den Glasgroßmächten. Erwähnt seien wenigstens die erfolgreichen tschechoslowakischen Ausstellungen auf der Mailänder Triennale 1957 und 1960, die Weltausstellung in Brüssel 1958, die Ausstellungen tschechoslowakischen Glases in Moskau 1959 und in Sao Paulo, Montreal-Expo 67 sowie im Corning Museum in New York 1964, auf der EXPO 70 in Osaka, Mantua 1979, Rom 1977, im Corning Museum of Glass 1969, in Chicago und Los Angeles 1980, in San Marino und in München 1981 u.a. Die tschechoslowakische Glasmacherkunst drang in das Bewusstsein der Welt als anschauungsmäßig ausgeprägte Schöpferströmung ein. Werke tschechoslowakischer Glaskünstler sind Bestandteil der bedeutsamsten öffentlichen und privaten Sammlungen, in Museen usw. in der Welt.

Die Glasindustrie beteiligt sich an der Gesamtproduktion zwar nur mit etwa 1,5 %, der Export ihrer Erzeugnisse erreicht aber einen Anteil von rund 4 % am Gesamtexport der ČSSR.

Die Tschechoslowakei führt heute Glas und Glaserzeugnisse in viele Staaten aus. Dadurch bewahrt sie sich den bedeutenden **siebten Platz unter den Weltexporteuren hinter der BRD, Frankreich, den USA, Belgien, Italien und Großbritannien**.

Diese Fakten sind zweifellos ein Beweis der erfolgreichen langjährigen Tätigkeit der Produktion sowie des Exports tschechoslowakischen Glases. Die Bedingungen, die heute die sozialistische Tschechoslowakei für die Entwicklung der Glasindustrie und den Export schafft, bieten die Garantie, dass Glassexport den bisherigen Standard nicht nur wahr, sondern auch erhöht.

Siehe auch:

PK 2005-3 SG, Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2. Weltkriegs, Reproduktionen von Gläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt und anderen von 1945 bis 1990